

## **Bebauungsplan „Zeilweg“ in Mittelschefflenz**

### **Fachbeitrag Artenschutz**

---

---



**Wagner + Simon Ingenieure GmbH**  
INGENIEURBÜRO FÜR UMWELTPLANUNG

Am Henschelberg 26    Tel. 06261/918390  
74821 Mosbach        Fax 06261/918399

E-Mail: [info@wsingenieure.de](mailto:info@wsingenieure.de)

## Inhalt

	Seite
1 Aufgabenstellung.....	3
2 Lebensraumbereiche und -strukturen .....	5
3 Der Bebauungsplan und seine Wirkungen .....	5
4 Artenschutzrechtliche Prüfung .....	7
4.1 Europäische Vogelarten.....	7
4.2 Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie.....	9

## Anhang

Peter Baust, Ornithologische Untersuchung: Bebauungsplan „Zeilweg“ in Mittelschefflenz, August 2020;  
Tabelle

Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV

## 1 Aufgabenstellung

Die Gemeinde Schefflenz stellt im Ortsteil Mittelschefflenz den Bebauungsplan „Zeilweg“ mit einer Größe von rd. 0,92 ha auf.

In diesem Zusammenhang ist eine artenschutzrechtliche Prüfung notwendig.

Die Gemeinde als Träger der Bauleitplanung ist zunächst einmal nicht Adressat des Artenschutzes. Dennoch entfalten die artenschutzrechtlichen Vorschriften eine mittelbare Wirkung. Bauleitpläne, denen aus Rechtsgründen die Vollzugsfähigkeit fehlt, sind unwirksam.

Die artenschutzrechtliche Prüfung erfolgt bei der Aufstellung des Bebauungsplanes durch den Gemeinderat im Rahmen der Umweltprüfung.

Der besondere Artenschutz ist zwingend zu beachten und der Abwägung im Sinne des § 1 Abs.7 BauGB nicht zugänglich.

Im Fachbeitrag wird ermittelt, ob und in welcher Weise in Folge der Bauleitplanung gegen artenschutzrechtliche Verbote verstoßen wird.

Nach § 44 BNatSchG<sup>1</sup>, Absatz 1 ist es verboten,

- 1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
- 3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.*

Absatz 5 führt aus:

*Für nach § 15 Abs. 1 unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Abs. 1 oder Abs. 3 zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 (= Vorhaben in Gebieten mit Bebauungsplänen nach § 30 BauGB, während der Planaufstellung nach § 33 BauGB und im Innenbereich nach § 34 BauGB) gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe von Satz 2 bis 5.*

*Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen*

- 1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,*
- 2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder*

<sup>1</sup> Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. September 2017 (BGBl. I S. 3434) geändert worden ist.

*Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,*

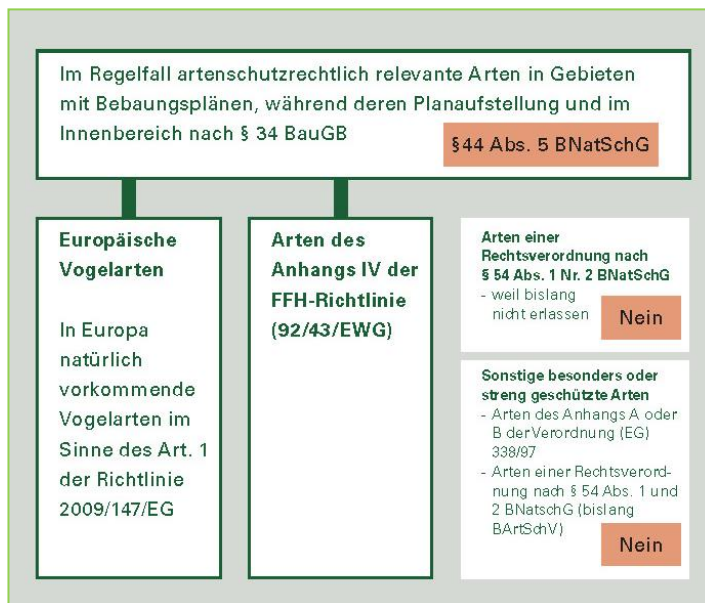
3. *das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.*

*Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden. Für Standorte wildlebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend.*

*Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.*

Aufgabe des Fachbeitrags Artenschutz ist es, die zur artenschutzrechtlichen Prüfung notwendigen Grundlagen zusammenzustellen und ggf. eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG vorzubereiten.

In die Untersuchung einbezogen werden die in Baden-Württemberg aktuell vorkommenden Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie und die in Baden-Württemberg brütenden europäischen Vogelarten.



**Übersicht zu den besonders und streng geschützten Arten.**  
(Hervorhebung der für den Regelfall in der Bauleitplanung und bei Bauvorhaben relevanten Artenkollektive.  
Die übrigen Arten sind gemäß § 44 Abs. 5 Satz 5 von den Verboten des § 44 BNatSchG freigestellt.)<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg (Hrsg): Artenschutz in der Bauleitplanung und bei Bauvorhaben - Handlungsleitfaden für die am Planen und Bauen Beteiligten. Stuttgart 2019.

## 2 Lebensraumbereiche und -strukturen

Das Plangebiet liegt im Südwesten von Mittelschefflenz südöstlich im Anschluss an die L 526.



Abb. 1: Lage des Plangebiets (o M).

Der Geltungsbereich umfasst eine große Ackerfläche und im Nordosten die Böschung des Zeilwegs.

Die Ackerfläche wird intensiv genutzt und weist eine nur fragmentarische Unkrautvegetation auf.

Die Böschung zum Zeilweg ist, wie die außerhalb liegende Seitenfläche der L 526 mit grasreicher Ruderalvegetation bewachsen. Beide werden am Straßenrand regelmäßig gemäht. Entlang der Landesstraße stehen 11 junge Bergahorne.

Im Südosten wird das Gebiet durch einen Asphaltweg begrenzt.

## 3 Der Bebauungsplan und seine Wirkungen

Der Bebauungsplan setzt das Gebiet überwiegend als Gewerbegebiet (GE) mit einer GRZ von 0,8 fest. Gebäude sind nur innerhalb der festgelegten Baugrenzen zulässig, Garagen und überdachte Stellplätze auch außerhalb.

Die Böschungsfläche zum Zeilweg wird als Verkehrsgrün festgesetzt. In der Fläche ist in einem festgelegten Abschnitt der Bau einer Zu- und Abfahrt zulässig.

In den Arbeits- und Baubereichen der GE- und Verkehrsgrünfläche wird die bestehende Vegetation abgeräumt und die Böden größtenteils versiegelt, was zum Verlust von Lebensraum für Tiere und Pflanzen führt.

Im Südosten und Südwesten ist eine 5–30 m breite private Grünfläche als Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft und für das Anpflanzen von Bäumen und Sträucher festgesetzt.

Die Fläche wird als Wiese eingesät und mit Sträuchern und Bäumen bepflanzt. Im Bereich der Stellplätze im GE werden Laubbäume gepflanzt.







	Einzelbaum
	Grenze des Geltungsbereiches

Abbildung: Bestand

M 1 : 1000

## 4 Artenschutzrechtliche Prüfung

In der artenschutzrechtlichen Prüfung wird ermittelt, ob bezüglich der europäischen Vogelarten und der Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie, durch die in Kapitel 3 genannten Wirkungen des Bebauungsplans artenschutzrechtliche Verbotstatbestände im Sinne des § 44 BNatSchG ausgelöst werden können.

Wenn nötig, werden Vermeidungs- und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) vorgeschlagen, die in den Bebauungsplan übernommen werden sollen.

### 4.1 Europäische Vogelarten

Das Plangebiet und seine nähere Umgebung wurden in der Zeit zwischen Anfang April und Ende Juni 2020 fünfmal begangen<sup>1</sup>. Dabei wurden insgesamt 44 Vogelarten nachgewiesen. (siehe Abb. nächste Seite)

Im Plangebiet selbst wurden keine Brutvögel festgestellt. Die 31 Brutvogelarten brüten alle in der näheren Umgebung.

Schwerpunkt der Vogelvorkommen sind die Obstwiesen und das Hohenweidental mit Gehölzen, der Aussiedlerhof jenseits der Landesstraße und die Talaue der Schefflenz südlich und südöstlich des Plangebietes. In den Gewerbeflächen östlich brüteten erwartungsgemäß Haussperling, Hausrotschwanz und Bachstelze.

13 Vogelarten wurden als Nahrungsgäste bewertet.

Das Plangebiet hat keine Bedeutung für Brutvögel. Die Ackerfläche ist sowohl für Nahrungsgäste allgemein, als auch für die Brutvögel der Umgebung für die Nahrungssuche ohne besondere Bedeutung.

#### Prüfung der Verbotstatbestände

Die Nahrungsgäste und auch die Brutvögel der Umgebung suchen das Gebiet nur zur Nahrungsaufnahme auf.

Sie können Bauarbeiten ausweichen und daher nicht getötet oder verletzt werden.

Zur Nahrungssuche und Rast sogar besser geeignete Flächen stehen in der Umgebung weiterhin ausreichend zur Verfügung. Störungen, die zu einer Verschlechterung der Erhaltungszustände der lokalen Populationen führen, treten nicht ein.

Ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätten werden nicht beeinträchtigt, da sie weit außerhalb des Plangebietes liegen.

Verbotstatbestände im Sinne des § 44 BNatSchG können ausgeschlossen werden.

Vorsorglich sollte im Bebauungsplan auf Folgendes hingewiesen werden.

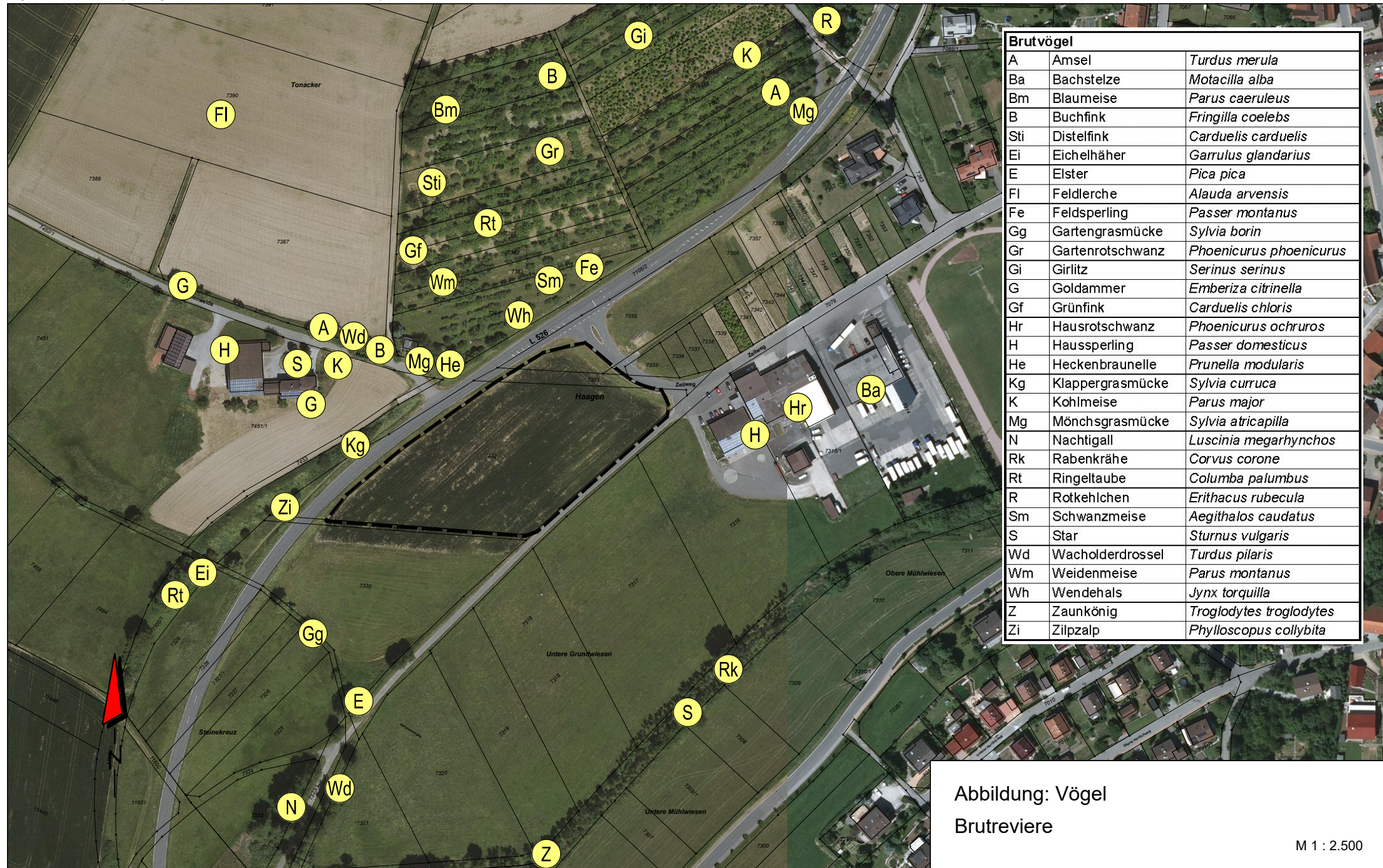
*Sollte die Ackerfläche vor Beginn der Bau- und Erschließungsarbeiten über längere Zeit brach liegen, dann muss die aufkommende Brache vom Beginn der Vegetationsperiode an bis zum Baubeginn alle zwei Wochen gemulcht werden.*

*Eine krautige Vegetation, in der Bodenbrüter Nester anlegen könnten, wird sich dann nicht entwickeln.*

---

<sup>1</sup> Begehungen durch Herrn Peter Baust, Mosbach





Brutvögel		
A	Amsel	<i>Turdus merula</i>
Ba	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>
Bm	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>
B	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>
Sti	Distelfink	<i>Carduelis carduelis</i>
Ei	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>
E	Elster	<i>Pica pica</i>
Fl	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Fe	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>
Gg	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>
Gr	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>
Gi	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>
G	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Gf	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>
Hr	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>
H	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>
He	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>
Kg	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
K	Kohlmeise	<i>Parus major</i>
Mg	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>
N	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>
Rk	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>
Rt	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>
R	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>
Sm	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>
S	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>
Wd	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>
Wm	Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>
Wh	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>
Z	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>
Zi	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>

Abbildung: Vögel  
Brutreviere



## 4.2 Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie

Berücksichtigt werden die in Baden-Württemberg aktuell vorkommenden Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie.

Wie in der Checkliste im Anhang dokumentiert ist, wurde für jede Art geprüft, ob der Wirkraum des Bebauungsplanes in ihrem bekannten Verbreitungsgebiet liegt, bzw. ob sie von dem Vorhaben betroffen sein können.

Bei den Begehungen zur Bestandserfassung wurde zudem geprüft, ob es im Geltungsbereich und seinem nahen Umfeld artspezifische Lebensräume bzw. Wuchsorte gibt.

Für die meisten Arten konnte nach dieser überschlägigen Untersuchung ausgeschlossen werden, dass sie hier vorkommen oder betroffen sein können.

Quartiere von **Fledermäusen** gibt es im Plangebiet nicht, die Ackerfläche hat als Jagdgebiet keine besondere Relevanz.

Die Ackerfläche und die Straßenböschungen sind strukturarm und bieten nicht die erforderlichen Elemente (offene Bereiche, Eiablage- und Überwinterungsmöglichkeiten), die einen Lebensraum für die **Zauneidechse** ausmachen.

Das Eintreten von Verbotstatbeständen im Sinne des § 44 BNatSchG wird ausgeschlossen.

Mosbach, den 24.09.2020



### Anhang

Peter Baust, Ornithologische Untersuchung: Bebauungsplan „Zeilweg“ in Mittelschefflenz, August 2020;  
Tabelle

Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV

Festgestellte Vogelarten				Schutzstatus							Status im Untersuchungsgebiet und Art des Nachweises					Arten nach Beobachtungsterminen																				
Lfd. Nummer	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Artkürzel DDA	Rote Liste BaWü			Rote Liste Deutschland	Europäische Vogelschutzrichtlinie	Species of European Conservation Concern	BARTSchV.		Brutvogel (B) oder Nahrungsgast (N)	Brutvogel			Nahrungsgast		Beobachtungstag/Uhrzeit von ... bis ... /Wetterbedingungen																		
				Kategorie	Kurzfristiger Trend	Häufigkeit				Besonders geschützt	Streng geschützt		A	B	C	Bodennähe	Überflug	1	2	3	4	5														
																		04.04.20	19.04.20	10.05.20	01.06.20	20.06.20														
												7:30 bis 8:00 Uhr, -1 Grad, sonnig					7:30 bis 8:00 Uhr, 6 Grad, sonnig					7:15 bis 7:45 Uhr, 11 Grad, sonnig					6:15 bis 6:45 Uhr, 6 Grad, sonnig					6:15 bis 6:45 Uhr, 16 Grad, bedeckt				
1	Amsel	<i>Turdus merula</i>	A	.	↑	sh	-	-	-	X	-	B		X				X	X	X	X	X														
2	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Ba	.	↓↓	h	-	-	-	X	-	B	X						X	X	X	X														
3	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bm	.	↑	sh	-	-	-	X	-	B		X				X	X	X	X	X														
4	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	.	↓↓	sh	-	-	-	X	-	B		X				X	X	X	X	X														
5	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	Bs	.	=	h	-	-	-	X	-	N			X							X														
6	Distelfink	<i>Carduelis carduelis</i>	Sti	.	↓↓	h	-	-	-	X	-	B	X							X																
7	Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	D	.	↑↑	mh	-	-	-	X	-	N				X			X																	
8	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Ei	.	=	h	-	-	-	X	-	B	X					X																		
9	Elster	<i>Pica pica</i>	E	.	↑	h	-	-	-	X	-	B	X						X			X														
10	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Fl	3	↓↓↓	h	3	-	3	X	-	B	X									X														
11	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Fe	V	↓↓	h	V	-	3	X	-	B			X				X	X																
12	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	F	.	▣	h	-	-	-	X	-	N				X			X																	
13	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	Gg	.	=	sh	-	-	-	X	-	B	X									X														
14	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gr	V	↓↓	h	V	-	2	X	-	B		X				X	X	X																
15	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	Ge	.	=	mh	-	-	-	X	-	N			X																					
16	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	Gi	.	↓↓	h	-	-	-	X	-	B	X					X																		
17	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	G	V	↓↓	h	V	-	-	X	-	B		X					X	X		X														
18	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Gf	.	=	sh	-	-	-	X	-	B		X			X	X	X	X	X	X														
19	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	Gü	.	↑	mh	-	-	2	X	X	N			X							X														
20	Hänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	Hä	2	↓↓↓	mh	3	-	2	X	-	N				X				X																
21	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr	.	=	sh	-	-	-	X	-	B		X			X	X	X																	
22	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	H	V	↓↓	sh	V	-	3	X	-	B		X					X	X																
23	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	He	.	=	sh	-	-	-	X	-	B		X				X	X	X		X														
24	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	Kg	V	↓↓	h	-	-	-	X	-	B	X					X																		
25	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K	1	âââ	ss	2	-	3	X	-	B		X			X	X	X	X	X	X														
26	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	M	V	↓↓	h	3	-	3	X	-	N				X						X														
27	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	Md	-	-	-	-	-	-	-	X	N			X					X																
28	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg	.	↑	sh	-	-	-	X	-	B		X			X	X	X	X	X	X														
29	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	N	.	=	mh	-	-	-	X	-	B	X									X														
30	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	Rk	.	=	h	-	-	-	X	-	B	X					X	X	X		X														
31	Rauchschnalbe	<i>Hirundo rustica</i>	Rs	3	↓↓↓	h	3	-	3	X	-	N				X																				
32	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rt	1	↓↓↓	s	-	-	-	X	-	B	X				X			X	X	X														
33	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	R	.	=	sh	-	-	-	X	-	B	X			X																				
34	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	Sm	.	=	h	-	-	-	X	-	B	X							X																
35	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	Swm	.	↑↑	mh	-	X	3	X	X	N				X			X	X																
36	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	S	.	=	sh	3	-	3	X	-	B	X				X			X	X	X														
37	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Sto	V	↓↓	h	-	-	-	X	-	N				X																				
38	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Tf	V	=	mh	-	-	3	X	X	N				X			X	X																
39	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	Tut	2	↓↓↓	mh	2	-	3	X	-	N				X			X																	
40	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	Wd	.	↓↓↓	h	-	-	-	X	-	B		X			X	X	X																	
41	Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	Wm	V	=	mh	-	-	-	X	-	B		X			X	X	X																	
42	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	Wh	2	↓↓↓	mh	2	-	3	X	-	B		X			X	X																		
43	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Z	.	=	sh	-	-	-	X	-	B	X									X														
44	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zi	.	=	sh	-	-	-	X	-	B		X			X	X				X														
Anzahl Arten				7		-	6	0	8	28	2	31 B, 13 N	15	15	1	5	8																			

LUBW, Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs, 6. Fassung. Stand 31.12.2013.

V = Arten der Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Aussterben bedroht.

↓↓↓ kurzfristig sehr starke Brutbestandsabnahme (>50%)

↓↓ kurzfristig starke Brutbestandsabnahme (> 20 %)

= kurzfristig stabiler bzw. leicht schwankender Brutb.

↑ kurzfristig um > 20% zunehmender Brutbestand

↑↑ kurzfristig um > 50% zunehmender Brutbestand

ss = sehr selten (1 - 100 Brutpaare)

s = selten (101 - 1.000 Brutpaare)

mh = mäßig häufig (1.001 - 10.000 Brutpaare)

h = häufig (10.001 - 100.000 Brutpaare)

sh = sehr häufig (> 100.000 Brutpaare)

**Projekt: 20077 BP „Zeilweg“ in Mittelschaffenz**

**Untersuchung zur Artenschutzrechtlichen Prüfung**

**Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV**

Die Tabelle enthält alle in Baden-Württemberg vorkommenden Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV.<sup>1</sup> Für jede Art ist dargestellt, wie sie in der Roten Liste für Baden-Württemberg bewertet wird.<sup>2</sup>

Die weiteren Spalten dienen dazu, die möglicherweise betroffenen Arten weiter einzugrenzen. (Abschichtung)

Das Verbreitungsgebiet wurde an Hand der verschiedenen Grundlagenwerke zum Artenschutzprogramm Baden-Württemberg geprüft.<sup>3</sup> Dabei wurden Fundangaben in den Quadranten 6521 SO und 6621 NO der Topographischen Karte 1 : 25.000 berücksichtigt.

Soweit keine Grundlagenwerke vorliegen, erfolgte die Prüfung auf der Grundlage anderer einschlägiger Literatur.

Nach einer Begehung wird geprüft, ob es im Wirkraum des Vorhabens artspezifische Lebensräume bzw. Wuchsorte gibt.

Abk.	Abschichtungskriterium
V	Der Wirkraum des Vorhabens liegt außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art. <sup>4</sup>
L	Im Wirkraum gibt es keine artspezifischen Lebensräume/Wuchsorte.
P	Vorkommen im Wirkraum ist aufgrund der Lebensraumausstattung möglich oder nicht sicher auszuschließen.
N	Art ist im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen.

Nr.	Art (deutsch)	Art (wissenschaftlich)	RL	V	L	P	N	Anmerkung/ Quelle <sup>5</sup>
<b>Säugetiere ohne Fledermäuse<sup>6</sup></b>								
1.	Biber	<i>Castor fiber</i>	2	x				
2.	Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	x				
3.	Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	G		x			Fundangaben in allen Quadranten.
4.	Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	0	x				
<b>Fledermäuse<sup>7</sup></b>								
5.	Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	2		x			Sommerfund in (6521 SO).
6.	Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	3		x			<b>Funde in 6521 SO, 6621 NO.</b>
7.	Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	2	x				
8.	Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	2		x			Sommerfund in (6521 SO).
9.	Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	1		x			<b>Funde in 6521 SO, 6621 NO.</b>
10.	Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	1		x			
11.	Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	x				
12.	Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	i	x				
13.	Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	2		x			<b>Funde in, 6521 SO, 6621.</b> Fundangabe in allen Messischblättern.
14.	Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	3		x			<b>Funde in 6621 NO.</b>
15.	Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	x				
16.	Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	x				

<sup>1</sup> LUBW [Hrsg.]: Liste der in Baden-Württemberg vorkommenden besonders und streng geschützte Arten, 21. Juli 2010  
In der Checkliste nicht enthalten sind die ausgestorbenen oder verschollenen Arten und die Arten, deren aktuelles oder ehemaliges Vorkommen fraglich ist.

<sup>2</sup> Rote Liste Baden-Württemberg, 0 = Erlöschen oder verschollen, 1 = Vom Erlöschen bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, D = Daten defizitär, G = Gefährdung anzunehmen, N = Nicht gefährdet, R = Arten mit geographischer Restriktion, V = Arten der Vorwarnliste, i = Gefährdete wandernde Tierart.

<sup>3</sup> Berücksichtigt werden Nachweise zwischen 1950 bis 1989 (stehen in Klammern) und ab 1990.

<sup>4</sup> Kein Nachweis von 1950 bis 1989 und ab 1990 entsprechend Grundlagenwerke Baden-Württemberg.

<sup>5</sup> Fundangaben kursiv: aus LUBW, Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie, Stand Dezember 2016, Daten in Klammern: 1990-2000, Daten ohne Klammern: nach 2000

Normaldruck: aus Grundlagenwerke oder andere einschlägige Literatur. **Fett** (Fledermäuse): aus LUBW, Geodaten für die Artengruppe der Fledermäuse, PDF Fledermause\_komplett\_Endversion.pdf, Stand 01.03.2013, Daten in Klammern: 1990-2000, Daten ohne Klammern: nach 2000

<sup>6</sup> Braun, M./Dieterlen, F. Die Säugetiere Baden-Württembergs Bd. 2, Stuttgart 2005.

<sup>7</sup> Braun, M./Dieterlen, F. Die Säugetiere Baden-Württembergs Bd. 1, Stuttgart 2005.



**Projekt: 20077 BP „Zeilweg“ in Mittelschefflenz**

**Untersuchung zur Artenschutzrechtlichen Prüfung**

**Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV**

Nr.	Art (deutsch)	Art (wissenschaftlich)	RL	V	L	P	N	Anmerkung/ Quelle <sup>5</sup>
17.	Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	G	x				
18.	Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	2	x				
19.	Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcaethoe</i>		x				Im Grundlagenwerk nicht enthalten. Neufund 2004 in Südbaden.
20.	Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	i	x				
21.	Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	3	x				
22.	Weißbrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	D	x				
23.	Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	R	x				
24.	Zweifelfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	i	x				
25.	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	3	x				
<b>Reptilien<sup>8</sup></b>								
25.	Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	1	x				
26.	Europ. Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	x				
27.	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	2	x				
28.	Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	3	x				
29.	West. Smaragdeidechse	<i>Lacerta bilineata</i>	1	x				
30.	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V		x			Fundangabe in 6621 NO.
<b>Amphibien<sup>8</sup></b>								
32.	Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	N	x				
33.	Europ. Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	x				
34.	Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	2	x				
35.	Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2		x			Fundangabe in 6621.
36.	Kleiner Wasserfrosch	<i>Rana lessonae</i>	G	x				
37.	Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	x				
38.	Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	x				
39.	Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	x				
40.	Nördlicher Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2		x			Fundangabe in 6521 SO, 6621 NO. Fundangabe in (6521), (6621).
41.	Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3		x			Fundangabe in 6521 SO, 6621 NO.
42.	Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	2	x				
<b>Schmetterlinge<sup>9 10</sup></b>								
43.	Apollofalter	<i>Parnassius apollo</i>	1	x				
44.	Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	1	x				
45.	Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	3	x				
46.	Eschen-Scheckenfalter	<i>Hypodryas maturna</i>	1	x				
47.	Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	1	x				
48.	Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	3		x			Fundangabe in (6621).
49.	Haarstrangeule	<i>Gortyna borelii</i>	1	x				
50.	Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	<i>Phengaris teleius</i>	1	x				
51.	Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	x				
52.	Schwarzer Apollofalter	<i>Parnassius mnemosyne</i>	1	x				
53.	Schwarzfleckiger	<i>Phengaris arion</i>	2	x				

<sup>8</sup> Laufer, H./Fritz, K./Sowig, P. Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs, Stuttgart 2007.

<sup>9</sup> Ebert, G. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd. 1+2 Tagfalter, Stuttgart 1993, berücksichtigt werden Nachweise von 1951 bis 1970 und ab 1971.

<sup>10</sup> Ebert, G. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd. 4+7 Nachtfalter, Stuttgart 1994/1998.

**Projekt: 20077 BP „Zeilweg“ in Mittelschefflenz**

**Untersuchung zur Artenschutzrechtlichen Prüfung**

**Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV**

Nr.	Art (deutsch)	Art (wissenschaftlich)	RL	V	L	P	N	Anmerkung/ Quelle <sup>5</sup>
	Ameisen-Bläuling							
54.	Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	1	x				
<b>Käfer<sup>11</sup></b>								
55.	Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	x				
56.	Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	x				
57.	Heldbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	x				
58.	Scharlachkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>		x				
59.	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	-	x				
<b>Libellen<sup>12</sup></b>								
60.	Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	2r	x				
61.	Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	1	x				
62.	Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	3	x				
63.	Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	x				
64.	Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	x				
<b>Weichtiere</b>								
65.	Bachmuschel	<i>Unio crassus<sup>11</sup></i>	1	x				
66.	Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus<sup>13</sup></i>	2	x				
<b>Farn- und Blütenpflanzen</b>								
67.	Bodensee-Vergißmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri<sup>14</sup></i>	1	x				
68.	Dicke Trespe	<i>Bromus grossus<sup>15</sup></i>	2	x				
69.	Europäischer Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum<sup>16</sup></i>	N		x			Fundangabe in 6521.
70.	Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus<sup>17</sup></i>	3		x			Fundangabe in (6521), (6621).
71.	Kleefarn	<i>Marsilea quadrifolia<sup>18</sup></i>	1	x				
72.	Kriechender Sellerie	<i>Apium repens<sup>19</sup></i>	1	x				
73.	Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens<sup>20</sup></i>	2	x				
74.	Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides<sup>21</sup></i>	1	x				
75.	Sommer-Schrauben- stendel	<i>Spiranthes aestivalis<sup>22</sup></i>	1	x				
76.	Sumpf-Glanzkräut	<i>Liparis loeselii<sup>23</sup></i>	2	x				
77.	Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris<sup>24</sup></i>	1	x				

<sup>11</sup> BfN (Hrsg.) Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Bd. 1 Pflanzen und Wirbellose, Bonn-Bad Godesberg 2003.

<sup>12</sup> Sternberg, K./Buchwald, R. Die Libellen Baden-Württembergs Bd. 1+2, Stuttgart 1999/2000.

<sup>13</sup> BfN\_Anisus vorticulus (Troschel, 1834).pdf

<sup>14</sup> LUBW: Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie, 2016, S. 80.

<sup>15</sup> Sebald, O./Seybold, S/Philippi, G. Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs Bd. 7, Stuttgart 1998 S. 492.

<sup>16</sup> LUBW: Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie, 2016, S. 72.

<sup>17</sup> Sebald, O./Seybold, S/Philippi, G. Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs Bd. 8, Stuttgart 1998 S. 291.

<sup>18</sup> LUBW: Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie, 2016, S. 79.

<sup>19</sup> LUBW: Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie, 2016, S. 74.

<sup>20</sup> Sebald, O./Seybold, S/Philippi, G. Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs Bd. 5, Stuttgart 1998 S. 289.

<sup>21</sup> LUBW: Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie, 2016, S. 78.

<sup>22</sup> Sebald, O./Seybold, S/Philippi, G. Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs Bd. 8, Stuttgart 1998 S. 332.

<sup>23</sup> LUBW: Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie, 2016, S. 76.

<sup>24</sup> LUBW: Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie, 2016, S. 77.